ich ihn die Hände falten, die Augen erheben ober fie auf mich richten. Ach! ich errate dann seine Gedanken, und ohne uns zu verabreden, erheben sich unsere Seelen mit einander zu Gott.

Den 10. Januar.

Mein Gott! Du haft es gewollt! ... Ich bin allein mit dir, fern von der Welt! Also vorgestern war es Es ist mir unmöglich, fortzusahren und seinen Tod zu erzählen. Mein Papier ist ganz von Thränen benetzt.

Den 12. Januar.

Ja, heute ift ber zwölfte Januar, zwei Tage sind verslossen, seit ich die vorstehenden Zeilen schrieb Meine Bernunft kehrt zurück; sie wird, so Gott will, ben Sieg davon tragen. Wenn ich nicht wüßte, daß der Herr in mir und um mich wohnet, so würde ich auch sterben, und zwar einzig und allein aus Furcht und Schrecken.

Den 13. und 14. Januar.

Den 7. Januar hatte ich mich voll Hoffnung zu Bette gelegt; Großvater schien mir besser als gewöhnlich; aber ehe ich eingeschlafen war, hörte ich ihn seuszen und stand sogleich auf. Ohne zu warten, daß er mich zu Hilfe ruse, kleidete ich mich an, zündete die Nachtlampe an, die schon bereit stand, und fragte den Kranken, was ihm fehle.